Der neue Zivilschutz : arbeitet gut und ist auch brauchbar

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SOLOTHURN: TURNFESTEINSATZ UND ERKENNTNISSE DARAUS

Der neue Zivilschutz: arbeitet gut und ist auch brauchbar

MARK A. HERZIG

Auch im Kanton Solothurn ist der Zivilschutz regionalisiert worden. Eine der 15 Regionalen Zivilschutzorganisationen (RZSO) ist jene von Solothurn, in der 16 Gemeinden aus der Umgebung der Kantonshauptstadt zusammengefasst sind. Eine etwas spezielle Situation insofern, als Solothurn und Feldbrunnen schon seit über dreissig Jahren zusammengeschlossen waren und diese ZSO auch Teile der Gemeinden Biberist, Rüttenen und Zuchwil mitbetreute – ein Miniverbund also seit Langem. Der Solothurner Zivilschutz war auch in zum Teil ZSO-überschreitenden Verbünden schon seit Jahren immer wieder in Hilfseinsätzen, sei dies nach Lothar in den Wäldern oder nach den Unwettern im Wallis und jüngst an der Emme und im Berner Oberland.

Der Zivilschutz beim Abbau der Infrastruktur, die er vorher für das kantonale Turnfest aufgebaut hatte.

FOTOS: M.A. HERZIG

Kurt Ritschard (Kdt Stv) und Martin Allemann (Kdt FW und ZS), v.l.

Lernen im Verbund

Eine erste grössere Aufgabe für die neue RZSO war der Einsatz am Kantonalturnfest, das sich über zwei Juni-Wochenenden erstreckte. Dem Zivilschutz fiel dabei die Aufgabe zu, beim Auf- und Abbau der Infrastruktur mitzuhelfen.

Eine «quasi innere Zielsetzung» war dabei, Leute aus möglichst vielen der Gemeinden, welche die RZSO Solothurn bilden, zusammenzubringen, damit sie sich kennen lernen, zusammen arbeiten können. Von 16 Gemeinden waren deren 13 vertreten! Das ergab über die drei (kurzen) Wochen (zwei Auf-, eine Abbau) jeweils zwischen 30 und 40 Mann im Einsatz. Insgesamt wurden 514 Manntage geleistet, während derer lediglich drei Bagatellunfälle zu verzeichnen waren.

Überblickbare Einheiten

Zum Arbeiten wurden Gruppen von sechs bis acht Mann, geführt von einem Gruppenleiter, gebildet. Einsatzleiter war Kurt Ritschard, der Stellvertreter von Kommandant Martin Allemann, der seinerseits im OK des Turnfestes im Ressort Infrastruktur wirkte. Drei Mann Führungsunterstützung arbeiteten in der Fest-Funkzentrale mit.

Die Verpflegung (Zwischenmahlzeit und Mittagessen) wurde durch den Zivilschutz in einer seiner Anlagen selber hergestellt und auf dem Arbeitsplatz ausgegeben: Organisation und Gehalt wurden allgemein gelobt.

Von zivilschutzeigenen Mitteln waren vorab Elektrogeräte im Einsatz, um die Versorgung in Ergänzung zum Ressort Infrastruktur auf dem Arbeitsplatz sicherzustellen.

Als Transportmittel konnten solche der Stützpunktfeuerwehr eingesetzt werden. Die Zusammenlegung von Feuerwehr und Zivilschutz in Solothurn habe sich erneut bewährt, betonte denn auch Martin Allemann. Dieser ist seit 2004 Kommandant von Feuerwehr und Zivilschutz der Stadt Solothurn, als Nachfolger von Peter Hänsli, dessen Stellvertreter er vorher war. □

FÜR DEN WK AUS AMERIKA ANGEREIST

Vaterlandstreue

Das nennt man Vaterlandstreue: Für einen Zivilschutz-WK im Oberaargau ist ein Zivilschützer extra aus den USA angereist.

Der Bilderbuchschweizer heisst Simon Leuenberger. Der 30-jährige Obersteckholzer ist zurzeit in New Jersey für seinen Arbeitgeber, die Berner WIFAG, auf Montage. «Mein Arbeitgeber misst dem Zivilschutz die gleiche Bedeutung bei wie dem Militärdienst – und hat deshalb einen Ersatzarbeiter für mich organisiert und mich für den WK in die Schweiz zurückkehren lassen», so Leuenberger. Er ist nach dem Einsatz auch wieder nach Amerika zurückgeflogen.

Möglich wurde dieses Entgegenkommen der WIFAG auch dadurch, dass die Aufgebote für Kurse jeweils frühzeitig verschickt werden. Erfreut ist auch Kompaniekommandant Markus von Arx über den Einsatz von Leuenberger: «Erstaunlich, dass er über 6000 Kilometer geflogen ist, um mit uns den WK zu absolvieren – während andere gleich hier gegenüber arbeiten und trotz Aufgebot ohne Abmeldung nicht einrücken.» *Christoph Zuber in der Berner Zeitung, 27.6.2006*